

Dr. oec. et lic. iur. Klaus A. Vallender
Professor an der Universität St. Gallen

Dr. iur. Reto Morell
Assistent für Umwelt-, Raumplanungs- und öffentliches Baurecht
an der Universität St. Gallen

Umweltrecht

Unter Mitarbeit von
Dr. iur. Heinz Aemisegger, Bundesrichter
Jens Lehne, lic. oec. et lic. iur.



Stämpfli Verlag AG • Bern 1997

INHALTSÜBERSICHT

Vorwort	v
Inhaltsverzeichnis	x
Abkürzungsverzeichnis	xix

1 Teil; Grundlagen

§ 1	Ethische Aspekte	3
§ 2	Ökonomische Grundlagen	15
§ 3	Begriff, historische Ursprünge und Rechtsquellen des Umweltrechts	23

Z Teil: Normative

§ 4	Umweltverfassungsrecht	67
§ 5	Ziele und Grundsätze in der Umweltgesetzgebung	121

3. Teil; Instrument« des Umweltrechts

§ 6	Öffentlich-rechtliche Instrumente: Umweltrecht als Verwaltungsrecht	161
§ 7	Privatrechtliche Instrumente: Umweltprivatrecht als Ergänzung des Verwaltungsrechts	203

4. Teil: Medien- und gefährdungsbezogene Schutzkonzepte

1. Kapitel: Einzelbereiche

§ 8	Luftreinhaltung und Lärmschutz	233
§ 9	Schutz vor ionisierenden Strahlen	273
§ 10	Umweltgefährdende Stoffe und Organismen	284
§ 11	Abfallvermeidung und -entsorgung	293
§ 12	Bodenschutz	312
§ 13	Gewässerschutz	321
§ 14	Walderhaltung	345
§ 15	Naturschutz	367

2. Kapitel: Bereichsübergreifende Aspekte

§ 16	Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)	399
§ 17	Vollzug und Verfahren betreffend USG	415
§ 18	Koordinationsgebot	431
	Sachregister	447

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	v
Inhaltsübersicht	vii
Abkürzungsverzeichnis	xix

1 Teil: Gtwadiagen

§ 1 Ethische Aspekte	3
I. Begriff	3
II. Sich wandelnde Vorverständnisse	4
III. Anerkennung der Komplexität	9
IV. Transformationschancen ethischer Regeln betreffend die Umwelt	11
V. Gesamtvernetzung (Retinität) und Personalität als Schlüsselbegriffe der Umweltethik	12
§ 2 Ökonomische Grundlagen	15
I. Einführung	15
II. Theorie der öffentlichen Güter (Kollektivgüter)	16
III. Theorie der Externalisierung	17
rV. Folgerungen	18
§ 3 Begriff, historische Ursprünge und Rechts- quellen des Umweltrechts	23
I. Zum Begriff des Umweltrechts	24
II. Historische Ursprünge des schweizerischen Umweltrechts	27
III. Rechtsquellen auf Bundesebene	32
A. Bundesverfassung	33
B. Staatsverträge	34
1. Klima und Schutz der Ozonschicht	34

2. Luftreinhaltung	35
3. Umweltgefährdende Stoffe und Organismen	35
4. Abfälle	35
5. Katastrophenschutz	36
6. Gewässerschutz	36
7. Natur- und Artenschutz	37
8. Ionisierende Strahlen	37
9. Verkehr	38
10. Energie	38
11. Diverses	39
C. Übersicht über die Umweltschutzbestimmungen des Bundesrechts auf Gesetzes- und Verord- nungsebene	39
1. Umweltschutzbereiche mit Regelungsschwer- punkt im USG und dessen Ausführungsver- ordnungen	40
a. Luftreinhaltung	40
b. Lärmschutz	41
c. Umweltgefährdende Stoffe und Organismen	41
d. Abfallvermeidung und -entsorgung	42
e. Bodenschutz	43
f. Katastrophenschutz	44
g. Umweltverträglichkeitsprüfung	45
2. Umweltschutzbereiche mit Regelungsschwer- punkt ausserhalb des USG	46
a. Raumplanung	46
b. Gewässerschutz	46
c. Walderhaltung	48
d. Natur- und Artenschutz	48
e. Ionisierende Strahlen	51
3. Sachbereiche mit relevanten Bezügen zum Umweltschutz	52
a. Landwirtschaft	52
b. Verkehr	53
ba. Strassenverkehr	53
bb. Eisenbahnen	55
bc. Schifffahrt	55
bd. Luftfahrt	56
be. Seilbahnen und Skilifte	56
bf. Förderung des öffentlichen Verkehrs	57
c. Rohrleitungsanlagen	57
d. Energie	57
4. Diverses	58
IV. Hinweise auf kantonales Umweltrecht	58

2, Teil? Normative Leitlinien des Umweltrechts

§4	Umweltverfassungsrecht	67
I.	Umweltziele und -aufträge als Elemente der freiheitlichen Staatsverfassung	68
II.	Zentrale Verfassungsbestimmungen betreffend den Umweltschutz	70
	A. Bund	70
	B. Kantone	80
	1. Allgemeines	80
	2. Hinweise auf einzelne Regelungen	81
	C. Blick über die Grenzen	87
III.	Grundrechte und Umweltschutz	91
	A. Subjektive Abwehrrechte	91
	1. Kein allgemeines Umweltgrundrecht	91
	2. Abwehrfunktion bestehender Grundrechte	92
	a. Schutz gegen freiheitsbeschränkende staatliche Umweltbelastungen	93
	b. Schutz gegen verfassungswidrige staatliche Umweltschutzmassnahmen	98
	B. Richtpunkte für den Gesetzgeber (Grundrechte als Ordnungsprinzipien)	102
	1. Allgemeines	102
	2. Schutzpflichten?	104
IV.	Ambivalente Verfassungsfunktion des Umweltvölkerrechts	105
§ 5	Ziele und Grundsätze in der Umweltgesetz- gebung	121
I.	Umweltpolitische Ziele in der Gesetzgebung	121
	A. Der Zweckartikel des USG	122
	B. Ziele und Grundsätze der Raumplanung im Dienste des Umweltschutzes	124
	C. Ziele des Gewässerschutzgesetzes	125
	D. Ziele des Waldgesetzes	126
	E. Umweltschutzziele im Natur- und Heimat- schutzgesetz	127
II.	Grundsätze des Umweltrechts	128
	A. Ganzheitliche Betrachtungsweise	129
	B. Vorsorgeprinzip	131

C. Nachhaltigkeitsprinzip	135
D. Verursacherprinzip	137
E. Opferprinzip	144
F. Lasten gleichheitsprinzip	145
G. Koordinationsprinzip	147
H. Kooperationsprinzip	148
Übungsfragen	155

% Teil;

§ 6 Öffentlich-rechtliche Instrumente: Umweltrecht als Verwaltungsrecht	161
I. Eingriffsverwaltung	162
A. Verbote	163
1. Verbote mit Erlaubnisvorbehalt (Präventivkontrolle)	163
2. Repressive Verbote	163
a. Verbote mit Dispensvorbehalt	163
b. Absolute Verbote	164
B. Gebote	164
1. Leistungspflichten	164
2. Duldungspflichten	166
3. Unterlassungspflichten	166
4. Exkurs: Joint Implementation	167
C. Umweltabgaben	167
1. Umweltkausalabgaben	169
2. Umweltsteuern im allgemeinen	169
3. Aktuelle Ergänzungen und Ergänzungsvorschläge	170
a. VOC-Abgabe	171
b. Abgabe auf Heizöl "Extraleicht" (HEL)	174
c. Lenkungsabgaben auf Dünger und Pflanzenbehandlungsmitteln	176
d. Gesetz- und Verfassungsmässigkeit der beschlossenen bzw. vorgeschlagenen Abgaben	178
D. Verleihung ("Verkauf") verstaatlichter Verschmutzungsrechte	178
1. Allgemeines	179
2. Versuche in den beiden Basel	180
a. Emissionsgutschriften	180

b.	Kompensationen	182
c.	Beurteilung	183
II.	Leistungsverwaltung im Interesse des Umweltschutzes	184
A.	Ver- und Entsorgung	184
B.	Subventionierung umweltverträglichen Verhaltens	184
III.	Planungsverwaltung	185
A.	Regierungsrichtlinien	185
B.	Raumplanung	190
C.	Massnahmenpläne	194
§ 7	Privatrechtliche Instrumente: Umweltprivatrecht als Ergänzung des Verwaltungsrechts	203
I.	Umwelthaftungsrecht ausserhalb des USG	205
A.	Allgemeines	205
B.	Die Generalklausel der Verschuldenshaftung nach Art. 41 OR	206
C.	Die Grundeigentümerhaftung nach Art. 679 i.V.m. Art. 684 ZGB	207
D.	Die Werkeigentümerhaftung nach Art. 58 Abs. 1 OR	209
E.	Die Gefährdungshaftung nach Art. 69 GSchG	209
F.	Die Haftpflichtbestimmung des Bundesgesetzes über die Fischerei	210
G.	Die Haftung für Nuklearschäden nach dem Kernenergiehaftpflichtgesetz	211
H.	Die Haftpflichtbestimmungen des Strahlenschutzgesetzes	215
II.	Umwelthaftungsbestimmungen im revidierten USG	215
III.	Folgerungen	221

Teil* Medien-

Kapitels Einzelbereiche

§ 8	Luftreinhaltung und Lärmschutz	233
I.	Einführung	234
II.	Emissions- und Immissionsbegrenzungen	235
	A. Allgemeines	235
	B. Luftverunreinigungen	241
	C. Lärm, Erschütterungen und Strahlen	246
III.	Sanierungspflichten gemäss Art. 16-18 USG	260
§ 9	Schutz vor ionisierenden Strahlen	273
I.	Allgemeines und Grundsätze des Strahlenschutzes	273
II.	Besondere Bestimmungen	277
	A. Schutz von strahlenexponierten Personen und Personengruppen	277
	B. Überwachung der Umwelt und Schutz der Bevölkerung bei erhöhter Radioaktivität	278
	C. Radioaktive Abfälle	279
	D. Bewilligungspflicht und Aufsicht	281
§ 10	Umweltgefährdende Stoffe und Organismen	284
I.	Umweltgefährdende Stoffe	284
II.	Umweltgefährdende Organismen	287
§ 11	Abfallvermeidung und -entsorgung	293
I.	Grundzüge des Abfallrechts auf Gesetzesebene	294
	A. Abfallbegriff	295
	B. Grundsätze der Abfallvermeidung und -entsorgung	295
	C. Abfallplanung und Entsorgungspflicht	298
	D. Finanzierung der Abfallentsorgung	301

E.	Sanierung von Deponien und anderen durch Abfälle belasteten Standorten	302
II.	Konkretisierungen auf Verordnungsstufe	306
§ 12	Bodenschutz	312
§ 13	Gewässerschutz	321
I.	Allgemeine Bestimmungen	322
II.	Verhinderung und Behebung nachteiliger Einwirkungen	324
A.	Reinhaltung der Gewässer	324
B.	Sicherung angemessener Restwassermengen	333
C.	Verhinderung anderer nachteiliger Einwirkungen auf Gewässer	336
III.	Kostentragung von Sicherungs- und Behebungsmassnahmen	336
IV.	Strafbestimmungen	339
	Übungsfälle	341
§ 14	Walderhaltung	345
I.	Grundlagen	345
II.	Waldbegriff	347
III.	Rodungsverbot und Ausnahmegewilligung	349
IV.	Waldfeststellungsverfahren und Verhältnis zwischen Wald und Raumplanung	353
V.	Schutz vor anderweitigen Beeinträchtigungen des Waldes	356
VI.	Waldbewirtschaftung und Holznutzung (Nachhaltigkeitsprinzip)	357
VII.	Rechtsschutz-, Vollzugs- und Strafbestimmungen	359
	Übungsfälle	362
	Übungsfragen	364

§ 15	Naturschutz	367
	I. Einleitung und Grundlagen	368
	II. Natur- und Heimatschutz bei der Erfüllung von Bundesaufgaben	373
	III. Unterstützung des Natur- und Heimatschutzes durch den Bund	378
	IV. Schutz der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt - Biotopschutz	379
	V. Schutz der Moore und Moorlandschaften	384
	VI. Straf- und Schlussbestimmungen	388
	Übungsfälle	391

2, Kapitel: BereididSteg&iä&dfo Aspekte

§ 16	Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)	399
	I. Ursprünge und Entwicklung des Instruments der UVP	399
	II. Die UVP nach schweizerischem Recht	403
	Übungsfälle	411
§ 17	Vollzug und Verfahren betreffend USG	415
	I. Vollzug	416
	II. Rechtsschutz	418
§ 18	Koordinationsgebot	431
	I. Ursachen des Koordinationsbedarfs	431
	II. Das Koordinationsgebot in der bundesgerichtlichen Rechtsprechung	433
	III. Gesetzgeberische Aktivitäten hinsichtlich Koordination	440
	Sachregister	447